

Wolfgang Krone

**Zur Erziehung des Erziehers
Behaviorismus – Psychoanalyse –
Humanistische Psychologie**

Eine Untersuchung zur Erziehung
des Erziehers und zum Verhältnis
von Beziehung und Erziehung
mit Blick auf pädagogische Gedanken
Carl Rogers' und Martin Bubers
Mit einem Geleitwort
von Prof. Dr. Herbert Hornstein



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

INHALTSVERZEICHNIS

GELEITWORT	9
EINLEITUNG	21
1. DIE FRAGE NACH DER ERZIEHUNG DES ERZIEHERS AUS DER SICHT DES BEHAVIORISMUS	25
1.1. Darstellung der Grundzüge behavioristischer Theoriebildung nach J.B. WATSON und B.F. SKINNER	25
1.2. Konsequenzen für die Betrachtung von Erziehung, Beziehung und der Erziehung des Erziehers	28
1.3. Kritik und Würdigung	29
2. DIE FRAGE NACH DER ERZIEHUNG DES ERZIEHERS AUS DER SICHT DER PSYCHOANALYSE	33
2.1. Grundzüge psychoanalytischer Theoriebildung nach S. FREUD	33
2.1.1. Die Verdrängung	34
2.1.2. Die Bedeutung der infantilen Sexualität und die Erweiterung des Sexualbegriffs	35
2.1.3. Der Ödipus-Komplex	37
2.1.4. Die Trieblehre	38
2.1.4.1. Das homöostatische Grundprinzip	38
2.1.4.2. Die Tribschicksale	39
2.1.4.2.1. Die Sublimierung	40
2.1.4.2.2. Die Verdrängung	40
2.1.5. Die beiden topischen Modelle	41

2.1.5.1. Das System bewußt-vorbewußt-unbewußt	42
2.1.5.2. Das System Es - Ich - Über-Ich	43
2.2. Resümierende und ergänzende Betrachtung.....	45
2.3. Die psychoanalytische Einbeziehung der Tiefendimension des Erziehers als Einwand gegen ein technologisches Erziehungsverständnis	47
2.3.1. Die determinierende Kraft unbewußter Motive	48
2.3.1.1. Die »aktive Seite« der Determination	49
2.3.1.2. Die »passive Seite« der Determination	50
2.4. Der Wert der psychoanalytischen Deutung für das Handeln des Erziehers	51
2.4.1. Psychoanalyse als Verstehenslehre	52
2.4.1.1. Die Notwendigkeit psychoanalytischen 'Wissens' für das Verstehen der kindlichen Entwicklung	52
2.4.1.2. Psychoanalytisches 'Wissen' als Hilfe zur Vermeidung erzieherischer Fehlhandlungen	53
2.4.1.3. Die Forderung nach einer triebfreundlichen Erziehung	54
2.4.2. Quasitherapeutische Intervention als Möglichkeit, den Weg für erzieherisches Handeln zu ebnen	56
2.5. Erziehung des Erziehers	58
2.6. Beziehung und Erziehung	59
2.7. "Konrads Hundeangst" - ein Beispiel für pädagogisches Handeln ermöglichende, psychoanalytisch geleitete Intervention	60
2.7.1. Kritik: unzureichende Dialogfähigkeit der psychoanalytischen Deutung	62
2.7.2. Einwände gegen die Kritik	63
2.8. Selbstimmunisierung als Strukturmerkmal psychoanalytischer Deutung	63
2.9. Würdigung	66

3. GRUNDLINIEN DER HUMANISTISCHEN PSYCHOLOGIE	69
3.1. Das Menschenbild der Humanistischen Psychologie	71
3.1.1. Selbstverwirklichung	71
3.1.2. Autonomie und soziale Interdependenz.....	72
3.1.3. Ziel- und Sinnorientierung	73
3.1.4. Ganzheitlichkeit (Holismus)	75
 4. DIE FRAGE NACH DER ERZIEHUNG DES ERZIEHERS AUS DER SICHT DER GESPRÄCHSPSYCHOTHERAPIE.....	 77
4.1. Das Menschenbild der Gesprächspsychotherapie	77
4.1.1. Das Phänomenale Feld	79
4.1.2. Die Aktualisierungstendenz	81
4.1.3. Das Selbst	83
4.1.3.1. Die Entstehung des Selbst	83
4.1.3.2. Die Entstehung der Inkongruenz von 'self' und 'experience'	84
4.1.3.3. Angemessene und unangemessene Symbolisierung	87
4.1.3.4. Die Bedeutung des Verhältnisses von Selbststruktur und Erfahrung für das Verhalten	88
4.1.4. Der reife Mensch	90
4.2. Die therapeutische Beziehung	94
4.2.1. Phasenübergreifende Prinzipien der therapeutischen Beziehung	95
4.2.2. Der Bedeutungswandel von Therapeutenrolle und therapeutischer Beziehung innerhalb der Entwicklung der Gesprächspsychotherapie	97
4.2.2.1. Die nicht-direktive Phase	97
4.2.2.2. Die gefühlsverbalisierende oder klientenzentrierte Phase	98
4.2.2.2.1. Empathie (Einfühlung)	99
4.2.2.2.2. Bedingungsloses Akzeptieren	100

4.2.2.3. Die erlebensorientierte (experiential) oder personenzentrierte Phase	101
4.2.2.3.1. Kongruenz	102
4.3. Die Therapie als hilfreiche Beziehung	102
4.4. Der Selbstbezug des Therapeuten als Fundament der therapeutischen Beziehung	104
4.5. Die therapeutische Beziehung als Prototyp hilfreicher Beziehungen	105
4.6. Beziehung und Erziehung	106
4.7. Erziehung des Erziehers	110
4.8. Kritische Anmerkungen zur Pädagogik Carl ROGERS'	113
4.8.1. Einige Koordinaten des erzieherischen Raumes	114
4.8.2. Kritik einiger pädagogischer Gedanken Carl ROGERS'	115
4.8.2.1. Die inhaltliche und die gesellschaftliche Dimension von Erziehung	115
4.8.2.2. Symmetrie und Asymmetrie der erzieherischen Beziehung	117
4.8.2.3. Der Zukunftsbezug in der erzieherischen Beziehung	118
5. TIEFENDIMENSIONEN EINER PÄDAGOGIK DER BEZIEHUNG - ZUR ERZIEHUNGSPHILOSOPHIE MARTIN BUBERS	121
5.1. Erziehung und Beziehung - zum anthropologisch- theologischen Hintergrund	122
5.2. Das Erziehungsziel	125
5.3. Die erzieherische Beziehung	129
5.4. Der Erzieher	132
LITERATURVERZEICHNIS.....	139